LEBENSspiegel

Monatliche Zeitung
„Das Lebenswerk“
15. Jahrgang
08/2024

Ein Exemplar für Sie!

- Inhalt / Impressum 2
- Editorial 3
- Monat August 4
- Vorgestellt: Sibylle Roth 5
- Geburtstage & neue Mitbewohner 6
- Steckbriefe: Frau Hinz / Frau Schierding 7
- Filmtierland Sickte zu Besuch im Buddes Hof 8/9
- Betreuungsangebote im August 10
- Geburtstagskaffee im Lebenswerk 11
- Die Umstellung des Straßenverkehrs 12/13
- Rätsel „Suchsel“ 14
- UNESCO-Welterbe: Palmyra (Syrien) 15
- Anzeige 16

IMPRESSUM – **LEBENS**spiegel

Erscheinungsweise: monatlich, Landkreis Hildesheim

Herausgeber: Das Lebenswerk, Am Sonnenkamp 79-81
31157 Sarstedt
Fon 0 50 66 / 90 48 90
info@daslebenswerk.de, www.daslebenswerk.de

Verantwortlich: Susanne Palermo

Redaktion: Ella Jahn, marketing@daslebenswerk.de

Anzeigen: Mediadaten & Preise 01/2022

Druckerei: Qubus media GmbH, 30457 Hannover

© Vervielfältigung und Auszüge nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Liebe Leserinnen und Leser,

der August ist ein typischer Erntemonat. Viel Obst und Gemüse wird in diesem Monat reif; kulinarisch gesehen ist jetzt absolute Hochsaison. Aber nicht nur kulinarisch kommen wir auf unsere Kosten, auch die Perseiden sind im August zu bestaunen. Die Perseiden ist ein im August wiederkehrender Meteorstrom, der in den Tagen um den 12. August ein deutliches Maximum an Sternschnuppen aufweist. An warmen Sommernächten können wir also wieder auf der Lauer liegen und Sternschnuppen beobachten. Vielleicht geht dabei sogar noch der ein oder andere Wunsch in Erfüllung.

In der aktuellen Ausgabe des LEBENSspiegels gehen wir zu Beginn auf den Monat August ein und stellen Ihnen im Anschluss Sibylle Roth näher vor. Die Pflegeassistentin liebt ihren Beruf und fühlt sich im Sonnenkamp in Sarstedt richtig wohl. Im Anschluss gratulieren wir allen, die im August Geburtstag haben und zeigen Ihnen die Steckbriefe von Frau Schierding und Frau Hinz. Dann kamen auch noch die Filmtiere aus Sickte zu Besuch in das Senioren- und Pflegezentrum Buddes Hof. Der schöne Tag lud dazu ein, die Tiere aufzusuchen, zu streicheln und zu füttern. Die Bewohner aus Söhlde waren jedenfalls sehr begeistert und freuten sich sehr.

Im aktuellen Heft gehen wir außerdem auf das Geburtstagskaffee ein, eine Veranstaltung, die mittlerweile in beiden Pflegeheimen regelmäßig stattfindet und viel Freude verbreitet. Anschließend berichten wir über die Umstellung des Straßenverkehrs. Wir fahren in Deutschland auf der rechten Seite der Fahrbahn, aber das ist nicht in allen Ländern dieser Welt so. Eine Geschichte über den Straßenverkehr und wie sich dieser auch mal ändern kann. Natürlich haben wir auch in diesem Monat wieder ein Suchsel für Sie vorbereitet, bei dem Sie Begriffe rund um den August finden können. Abschließend reisen wir mit Ihnen nach Palmyra in Syrien. Das Ruinengelände blickt auf eine lange Geschichte zurück und musste in letzter Zeit leider viel Zerstörung erleben. Bleiben Sie gesund!

Ella Jahn

DIENSTJUBILÄEN

Die Geschäftsleitung, die Kolleginnen und Kollegen gratulieren **Frau Steffi Baake (Foto) zum 10-jährigen sowie Frau Adda Klöpper zum 5-jährigen Dienstjubiläum.**
Wir bedanken uns für das Engagement, die Verbundenheit und Treue dem Unternehmen gegenüber und wünschen Ihnen weiterhin viel Gesundheit und Kraft.

MAL RAUS!
Riksha-Spazierfahrten für Leib & Seele
Das Erlebnis (nicht nur) für Senioren
Bernward Müller-Prange
Tel.: 0170 596 3880 Web: mal-raus-riksha.de

AUGUST

▲ Foto Unsplash: Aleksandr Eremin

Der August ist der achte Monat im Kalender und er hat 31 Tage. Benannt ist er nach Kaiser Augustus. Frühere Bezeichnungen waren Erntemonat, Ährenmonat, Sichelmonat oder auch Ernting. In diesem Jahr enden die Schulferien in Niedersachen bereits Anfang August und somit beginnt für die Schülerinnen und Schüler wieder ein neues Schuljahr. Jedes Jahr werden in Deutschland auch rund 800.000 Schüler neu eingeschult. Den größten Teil machen dabei die Grundschüler aus mit rund 775.000 Kindern, aber auch Förder-, integrierte Gesamt- und freie Waldorfschulen gehören noch dazu. Der Landkreis Hildesheim hat 19 Grundschulen, die von ungefähr 8.400 Schülern besucht werden. Das bedeutet, es werden nun wieder fleißig Schultüten bestückt, neue Ranzen ausprobiert und die ersten Schulhefte besorgt, damit alle Kinder rechtzeitig fertig sind für ihren ersten Schultag.

PROMINENTE, DIE IM AUGUST GEBOREN WURDEN:

Helene Fischer ist eine deutsche Schlagersängerin, die mit ihren millionenfach verkauften Tonträgern seit Mitte der 2000er-Jahre große Erfolge feiert (u.a. Alben „So wie ich bin" 2009, „Für einen Tag" 2011, „Farbenspiel" 2013 mit „Atemlos durch die Nacht"). Sie wurde am 5. August 1984 in Krasnojarsk in der Russischen SFSR, Sowjetunion (heute Russland) geboren und feiert 2024 ihren 40. Geburtstag.

Sir Alfred Joseph **Hitchcock** war ein britischer Filmregisseur und Filmproduzent, der für das Genre Thriller wegweisende Klassiker wie „Rebecca" (1940), „Bei Anruf Mord" (1954), „Das Fenster zum Hof" (1954), „Vertigo" (1958), „Der unsichtbare Dritte" (1959), „Psycho" (1960) und „Die Vögel" (1963) schuf. Er wurde am 13. August 1899 in Leytonstone, London in England geboren und starb am 29. April 1980 mit 80 Jahren in Los Angeles, Kalifornien. Sein Geburtstag jährt sich 2024 zum 125. Mal.

James Francis **Cameron** ist ein kanadischer Regisseur, Produzent und Drehbuchautor, der mit dem „Terminator" (1984, Fortsetzung 1991) Arnold Schwarzenegger bekannt machte, mit „Titanic" (1997) und „Avatar" (2009) zwei der kommerziell erfolgreichsten Filme der Filmgeschichte schuf und drei Oscars erhielt. Er wurde am 16. August 1954 in Kapuskasing, Ontario in Kanada geboren. 2024 feiert Cameron seinen 70. Geburtstag.

Carl Bosch war ein deutscher Chemiker und Industrieller, Vorstandsvorsitzender des Chemiekonzerns I.G. Farben und mit Friedrich Bergius Träger des Nobelpreises für Chemie 1931 „für ihre Verdienste um die Entdeckung und Entwicklung der chemischen Hochdruckverfahren". Der berühmte Robert Bosch von der Firma Bosch ist sein Onkel. Er wurde am 27. August 1874 in Köln geboren und starb mit 65 Jahren am 26. April 1940 in Heidelberg. 2024 jährt sich sein Geburtstag zum 150. Mal.

Heidi Kabel war eine deutsche Volksschauspielerin, die in etwa 250 plattdeutschen Schauspielen am Hamburger Ohnsorg-Theater rund sieben Jahrzehnte auf der Bühne stand und durch die populären Fernsehübertragungen landesweit als Hamburger Original bekannt wurde. Sie wurde am 27. August 1914 in Hamburg geboren und starb mit 95 Jahren am 15. Juni 2010 ebenda. 2024 jährt sich ihr Geburtstag zum 110. Mal.

BAUERNREGELN:

- Was der August nicht kocht, das kann der September nicht mehr braten.
- Stürmt es im August, so gibt es weder Wein noch Most.
- Der Bauer nicht gern schaut, wenn`s im August mehltaut.
- Macht der August den Menschen heiß, geraten sie leicht in großen Schweiß.
- Den Kuckuck und das Siebengestirn sieht man nicht beisammen.

VORGESTELLT: SIBYLLE ROTH

Seit September 2017 gehört Sibylle Roth zum Pflegeteam des Senioren- und Pflegezentrums Sonnenkamp. Die 58-jährige ist in Kronstadt in Rumänien geboren und dort auch aufgewachsen. „Bei uns Zuhause und in der Schule wurde immer deutsch gesprochen. Rumänisch habe ich erst in der Schule gelernt." Nach ihrem Abitur ging sie für ein Semester auf die Uni. Da die Uni nichts für sie war und sie von ihrem ersten Mann schwanger wurde, verließ sie die Hochschule und unterrichtete Deutsch.

Mit 23 Jahren zogen sie, ihr Mann und ihr Sohn dann nach Deutschland. „Als mein Sohn 20war und von der Bundeswehr wiederkam, kauften wir ein Zweifamilienhaus in Dinklar. Ich arbeitete in der Zeit als Tagesmutter." Ihr Mann starb leider 2013 und ihr Sohn zog später in ein großes Haus nach Ahrbergen. Er fragte, ob sie mit zu ihm ziehen würde und seitdem wohnen sie zusammen dort. Mittlerweile kamen noch eine Schwiegertochter und später sogar eine Enkeltochter die kleine Eva dazu. Außerdem verliebte sich Sibylle Roth erneut und hat wieder geheiratet. „Ich glaubte nicht mehr daran, dass ich mich nochmal verlieben könnte. Aber so kam es dann. Wir leben nun alle zusammen in dem Ahrberger Haus und verstehen uns alle prima."

Da sie nun in Ahrbergen wohnt, suchte sie eine passende Stelle für sich in der Nähe. Sie pflegte früher ihren Vater und mittlerweile ihre Mutter, von daher lag ein Job in der Pflege für sie nahe. „Ich kann nicht einfach nur Zuhause herumsitzen und nichts tun, also bewarb ich mich in den Pflegeeinrichtungen in Sarstedt. Der Sonnenkamp hat mir am besten gefallen, also bin ich hier geblieben." Sie freut sich immer noch darüber, dass sie gleich angenommen wurde und relativ schnell auch einen Festvertrag bekommen hat. Sibylle Roth arbeitet oft auf dem geschützten Bereich, bei dem Senioren mit dementiellen Erkrankungen wohnen. Dort ist sie eine feste Größe und ist sehr fleißig. „Man muss schon Verständnis für die Menschen hier mitbringen. Sie lernen einen jeden Tag neu kennen, weil das Kurzzeitgedächtnis nicht mehr so gut funktioniert. Da hilft es nicht zu schimpfen, wenn mal etwas daneben geht. Die Bewohner brauchen hier viel Routine, damit macht man es ihnen etwas leichter." Es gefällt ihr sehr, dass sie sich im Sonnenkamp so gut mit ihren Kollegen und auch mit den Vorgesetzten versteht. „Hier herrscht ein wertschätzender Umgang miteinander. Das ist nicht überall so und das finde ich sehr schön."

In ihrer Freizeit verbringt Sibylle Roth viel Zeit mit ihrer Enkeltochter. „Wenn ich nicht bei der Arbeit bin, ist die kleine Eva immer bei mir." Wenn es in den Urlaub geht, dann unbedingt ins Ausland und gerne immer an einen anderen Ort. „Ich habe schon viele Länder bereist: Kuba, Ägypten, Spanien u.v.m. Aber wenn ich 60 werde, mache ich eine Schiffsreise nach Asien, darauf freue ich mich schon sehr." Für die Zukunft wünscht sie sich, dass sie lange gesund und fit bleibt und ihre Mama auch noch lange durchhält. Besonders stolz ist Sibylle Roth auf ihre Familie. „Wenn wir alle zusammenkommen, also auch die Teile der Familie aus Rumänien, aus Ostdeutschland und aus München, dann verstehen wir uns alle super. Da gibt es keinen Streit. Außerdem bin ich stolz auf meinen Sohn und seine kleine Familie. Ich habe auch sehr viel Glück mit meinem zweiten Mann Andreas. Er unterstützt mich immer und er ist auch handwerklich sehr begabt." Sibylle Roth ist es besonders wichtig, dass sie ihren Mann, ihren Sohn mit Familie und ihre Mutter immer unterstützen kann und für alle da ist.

Sie möchten ihren Kundenkreis durch eine Anzeige erweitern? Eine Mitteilung machen oder jemandem zum Jubiläum gratulieren? Dann schreiben Sie uns unter: marketing@daslebenswerk.de – wir helfen Ihnen gern.

AMBULANTE PFLEGE

Ursel Hübner
18.08.1942
82 Jahre

BUDDES HOF

Renate Meyer
22.08.1939
85 Jahre

Christel Jacob
28.08.1938
86 Jahre

Wir nehmen Abschied!

Marie-Josephine Weiß
* 30.03.1950
† 21.07.2024

Wir nehmen Abschied!

Otto Borchers
* 11.02.1927
† 23.07.2024

SONNENKAMP

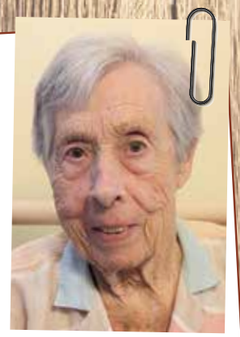
Charlotte Schillak
01.08.1937
87 Jahre

Renate Nitsche
30.08.1939
85 Jahre

Wir nehmen Abschied!

Anna Oltmanns
* 16.02.1928
† 11.07.2024

Margret Hinz



Rufname/Spitzname: Margret
Sternzeichen: Waage
Heimatort/Land: Bremen
Augenfarbe: Graugrün
Haarfarbe: Früher schwarz, heute grau
Lieblingslied/-Band/-Genre: Für mich, soll`s rote Rosen regnen
Lieblingsgericht: Kohl und Pinkel
Helden meiner Kindheit: Die Leiterin der Lesestube in Bremen, Fräulein Kleemann
Das macht mich glücklich: Wenn alle aus der Familie gesund sind,
dass macht mich glücklich
Das mag ich nicht: Unehrlichkeit
Mein größtes Laster: Schnökern (naschen)
Das kann ich gut: Handarbeiten wie nähen
Das wünsche ich mir: Das meine Tochter gesund bleibt,
Gesundheit kann man nicht kaufen

Sonnenkamp
IHR SENIOREN- & PFLEGEZENTRUM
LEBEN · WOHNEN · WOHLFÜHLEN

Ursula Schierding

Rufname/Spitzname: Ursel
Sternzeichen: Schütze
Heimatort/Land: Berlin-Alexanderplatz
Augenfarbe: Grünbraun
Haarfarbe: Blond
Lieblingslied/-Band/-Genre: Alle möglichen Schlager
Lieblingsgericht: Braunkohl mit Bregenwurst
Helden meiner Kinderheit: Marika Rökk
Das macht mich glücklich: Malen, aber nun sind meine Augen nicht mehr so gut
Das mag ich gar nicht: Streit
Mein größes Laster: Torten, Kuchen und allgemein Süßigkeiten
Das kann ich gut: Reden
Das mache ich, wenn keiner zusieht: Ich löse Rätsel
Das wünsche ich mir: Gesundheit

Buddes Hof
Ihr Senioren- und Pflegezentrum

FILMTIERLAND SICKTE IM BUDDES HOF

Die Tiere vom mobilen Streichelzoo aus Sickte waren zu Besuch im Senioren- und Pflegezentrum Buddes Hof. Auf dem angrenzenden Nachbarsgrundstück wurden auf der großen Rasenfläche zwei Gehege für die animalischen Besucher aufgebaut. Ein größeres für die Großtiere und ein kleineres Gehege für die kleineren Tiere. Bei den Großtiere waren zwei Göttinger Minischweine namens Matz und Emil, ein Coburger Fuchsschaf namens Kalle, ein Alpaka mit dem Namen Alwin, ein Esel mit dem Namen Amalia, ein wildes Pony mit dem Namen Pina sowie drei Ziegen namens Hanni, Nanni und Idiotilli dabei. Bei den Kleintieren waren ein Entenpärchen samt kleinem Schwimmbecken da, zwei Seidenhühner, ganz viele Meerschweinchen samt Nachwuchs und auch viele Kaninchen mit Jungtieren. Die Seidenhühner haben es sich während ihres Besuchs nicht nehmen lassen und haben währenddessen sogar zwei Eier gelegt.
Die Senioren wurden vom Buddes Hof auf das Nachbargrundstück begleitet. Ein kurzer Weg, den die Senioren gerne nahmen, um sich die Tiere genauer anschauen zu können. Zur Unterstützung waren nicht nur die Mitarbeiter vom Pflegeheim da, sondern

auch einige Angehörige. Außerdem konnten die Senioren die Tiere noch füttern und streicheln, was sehr gut bei allen ankam. Auch

das Wetter war auf unserer Seite. Nur einmal hat es ganz kurz geregnet, aber danach blieb es trocken. Frau Schierding war zum Beispiel sehr begeistert von dem tierischen Besuch. „Ach Gotte nee, wie niedlich“ rief sie gleich aus. Sie freute sich sehr, lachte viel und erklärte auch den anderen Senioren einiges über die Tiere. Frau Teichmann traute sich erst nicht, den Tieren so nahe zu kommen. Doch nach einer Weile hat sie das erste Mal in ihrem Leben ein Schwein gestreichelt und war darüber sehr glücklich. Viele Senioren erinnerten sich auch daran, welche Tiere sie früher besaßen. Die Söhlder Senioren kommen größtenteils vom Dorf und haben ihr ganzes Leben lang mit Tieren zusammen gelebt.

Die Besitzerin des Streichelzoos lebt mit ihren Tieren auf einem ehemaligem Militärgelände in Sickte. Dort wollten sie und ihr Mann früher eigentlich einen kleinen Zoo aufmachen. Daraus wurde leider nichts, deswegen gründete sie den Streichelzoo und verlieh einige Tiere auch mal für Auftritte in Film und Fernsehen. „Das wird mittlerweile aber immer weniger, weil die Technik heutzutage schon so weit ist“ erklärte sie. Wer Interesse hat und einmal selbst den Streichelzoo bei sich haben möchte, das geht ganz einfach.

Melden Sie sich unter:
E-Mail: info@filmtierland.de
Mobil: 0160 / 902 86 872
Festnetz: 05305 / 901 5005

BUDDES HOF

montags	10:00 – 11:00 Uhr 15:30 – 16:00 Uhr	Gesprächskreise zum Wochenstart, Kleingruppe Vorlesen
dienstags	10:00 – 11:00 Uhr 15:30 – 16:30 Uhr	Gymnastik/Gedächtnistraining Kleingruppe Gymnastik Spielenachmittag
mittwochs	10:00 – 11:00 Uhr 15:30 – 16:00 Uhr	Hauswirtschaft Kleingruppe Hauswirtschaft
donnerstags	10:00 – 11:00 Uhr 15:30 – 16:30 Uhr	Gymnastik/Gedächtnistraining Kleingruppe Gymnastik Singnachmittag
freitags	10:00 – 10:45 Uhr 15:30 – 16:00 Uhr	Kraft- und Balancetraining Kleingruppe Feinmotorik/Singen
samstags	10:00 – 11:00 Uhr	Wechselndes Wochenangebot In den übrigen Zeiten: Individuelle Einzelbetreuung

GEPLANT

07.08.24 ab 15:30 Uhr	Cocktail-Nachmittag
09.08.24 ab 10:30 Uhr	Kathol. Gottesdienst
19.08. – 23.08.24	Themenwoche Harz und Heide
21.08.24 ab 9:45 Uhr	Ev. Gottesdienst
28.08.24 ab 15:30 Uhr	Eisnachmittag

SONNENKAMP

Tag	Ort	Uhrzeit	Angebote
Montag	WG 2	10:00 – 11:00	Gedächtnistraining mit Leserunde
	WG 5	16:00 – 17:00	Malen/Gestalten
Dienstag	WG 4	10:00 – 11:00	Bewegung im Sitzen
	WG 3	16:00 – 17:00	Singen
Mittwoch	WG 2	10:00 – 11:00	Malen/Gestalten
	WG 5	16:00 – 17:00	Gedächtnistraining
Donnerstag	WG 4	10:00 – 11:00	Hauswirtschaft/Backen
	WG 3	16:00 – 17:00	Gesellschafts- und Aktivitätenspiele
Freitag	WG 2	10:00 – 11:00	Bewegung im Sitzen
	WG 5	16:00 – 17:00	Kreativgruppe
Samstag	WG 3	10:00 – 11:00	Gedächtnistraining / Gesellschaftsspiele
Sonntag	WG 4	10:00 – 11:00	Bingo/Kegeln
Montags – Freitags 11:15 – 12:00 Uhr sowie 13:30 – 15:30 Uhr Individuelle Einzelbetreuung			

GEPLANT

14.08.24 ab 15:00 Uhr	Poolparty
28.08.24 ab 16:00 Uhr	Heimatnachmittag im Fitnessraum
29.08.24 ab 14:30 Uhr	Spaziergang mit Picknick WB 1

SPEZIELLE TRAININGSGRUPPE

Tag	Uhrzeit	Ort	Angebote
Montag	10 –11 Uhr	Fitnessraum OG	Mobilitätstraining
Dienstag	10 –11 Uhr	Fitnessraum OG	Kraft- und Balancetraining
Mittwoch	10 –11 Uhr	Fitnessraum OG	Mobilitätstraining
Donnerstag	10 –11 Uhr	Fitnessraum OG	Kraft- und Balancetraining
Freitag	10 –11 Uhr	Fitnessraum OG	Mobilitätstraining

! Hinweis: Änderungen vorbehalten!

GEBURTSTAGSKAFFEE IM LEBENSWERK

Bereits seit einigen Jahren wird im Senioren- und Pflegezentrum Sonnenkamp regelmäßig das Geburtstagskaffee gefeiert. Nun gibt es das seit diesem Jahr auch im Buddes Hof in Söhlde. Alle paar Monate kommen alle Geburtstagskinder zusammen und feiern gemeinsam das Älter werden und sie machen sich dabei eine schöne Zeit.

Gemeinsames feiern von Geburtstagen hat schon eine lange Tradition. Kulturhistorisch geht der moderne Brauch der Geburtstagsfeier auf die frühe Hochkultur des Alten Ägypten sowie die Kultur der Griechen und Römer zurück. Bei den Ägyptern wurde die Geburtstagsfeier zu Ehren des Pharaos abgehalten. Bei den Griechen und Römern hingegen diente die Geburtstagsfeier zur Anrufung von Schutzgeistern, um die gefeierte Person vor Unglück zu bewahren. Geburtstagsgeschenke stellten dabei ein Opfer an den Schutzgeist dar. Auch das Ahnengedenken spielte hier eine Rolle. Ursprünglich waren monatliche Feiern, meist von Gemeinschaften am selben Tag geborener Menschen, üblich. Ein Bezug zu am selben Tag geborenen Göttern war dabei die Verbindung. Einladungen, Segenswünsche, Geschenke, Reden und Gedichte waren ebenso üblich.

In den Einrichtungen im Lebenswerk gibt es beim Geburtstagskaffee zum Kaffee immer einen schön gedeckten Tisch und natürlich besonderen Kuchen oder eine Torte. Bevor die lekkeren Köstlichkeiten gegessen werden können, wird natürlich erst einmal gesungen. Die Auswahl an Geburtstagsliedern ist recht groß und alle singen natürlich mit. Manchmal wird noch bekannt gegeben, wer der oder die Älteste am Tisch ist oder wie alt alle zusammen geworden sind. Im Sonnenkamp kamen letztens zum Beispiel über 1.200 Jahre zusammen. Dann darf endlich geschlemmt werden und die Teilnehmenden reden darüber, welche Geburtstagstraditionen sie kennen oder welche besonderen Erinnerungen sie an ihre Geburtstage hatten. Viele Senioren haben schöne Erinnerungen an ihren Geburtstagskuchen und an besondere Geschenke, die es mal gab. Auch das Sternzeichen wird oft besprochen. Bei vielen Bewohnern scheint das Deuten des Sternzeichens noch wichtig zu sein. Die ordentlichen Jungfrauen, die ausgeglichenen Waagen oder die sturen Steinböcke sind da nur ein paar Beispiele. Meistens wird auch noch gemeinsam das ein oder andere Spiel gespielt. Lieder erraten, ein kleines Quiz oder auch mal eine lustige Geschichte zum Vorlesen werden immer gern gesehen. So haben dann alle Anwesenden eine schöne und gesellige Zeit.

AUGUST 2024

VON LINKS AUF RECHTS ODER UMGEKEHRT – DIE UMSTELLUNG DES STRASSENVERKEHRS

▲ Foto Unsplash: Patrick Schneider

Es ist Urlaubszeit, man fährt viel umher: Man möchte zum Urlaubsort kommen, einen Tagesausflug machen oder um zum Flughafen fahren, um von dort in andere Länder zu fliegen. Egal wo wir uns befinden in Deutschland, überall wird auf der rechten Seite der Straße gefahren. Warum eigentlich? War das schon immer so? Wie kam es dazu? Wie ist es in anderen Ländern? Das fragte ich mich und möchte Sie nun an meinen Erkenntnissen teilhaben lassen. Dabei begeben wir uns auf eine Reise durch Europa und die ganze Welt und blicken in die Geschichte des Links- bzw. Rechtsverkehrs.

▲ Foto Wikipedia: Patrick Kungsgatan 1967 – Links- und Rechtsverkehr

Warum wird in Deutschland und den meisten Ländern der Erde (von 221 Staaten gibt es in 59 Ländern Linksverkehr) auf der rechten Seite gefahren? Theorien dazu gibt es viele und alle beziehen sich darauf, dass die vorherrschenden Rechtshänder die Norm bestimmt haben werden. Ob das lenken des Pferdes mit links, damit man mit der rechten Hand eine Waffe führen konnte, oder das Aufsitzen beim Reiten, alle Theorien sind nicht sicher geklärt. Ob es besser oder sicherer ist rechts oder links zu fahren, kann man ebenfalls nicht genau beantworten. Für Rechtshänder ist allerdings das Schalten mit rechts deutlich angenehmer. Somit befindet sich das Lenkrad auf der linken Seite und man fährt rechts. Was wir sicher wissen: Es gibt archäologische Befunde für das Römische Reich, die belegen, dass an manchen Orten ausschließlich links und an anderen Orten ausschließlich rechts gefahren wurde. Im Mittelalter in Mittel- und Osteuropa herrschte Linksverkehr für Kutschen. Zur Zeit Napoleons wurde erst in Frankreich und dann in Folge seiner Eroberungen in weiten Teilen Europas der Rechtsverkehr eingeführt. Im Vereinten Königreich wurde weiterhin links gefahren und 1835 setze man mit dem „Highway Act" (Straßen Erlass) den Linksverkehr im Land und damit auch in allen Kolonien Englands (Indien, Australien, Neuseeland, Pakistan, Thailand, Malta u.v.m.) durch. Finnland

▲ Foto Wikipedia: Dagen H

stellte 1858 auf den Rechtsverkehr um und Italien folgte 1924. In Namibia, der früheren Kolonie Deutsch-Südwestafrika, galt bis 1915 Rechtsverkehr. Die nachfolgende südafrikanische Verwaltung führte den Linksverkehr ein, der noch heute gilt. Bis 1938 wurde ganz Österreich in vier Etappen auf Rechtsverkehr umgestellt. Andere Länder stellten wiederum nie um. Ein Sonderfall ist Japan: Dort gilt seit jeher Linksverkehr, obwohl es zu keinem Zeitpunkt zum britischen Commonwealth gehörte. Der Grund hierfür wird überwiegend in dem Umstand gesehen, dass Japan bei der Einrichtung seines Schienennetzes im 19. Jahrhundert von britischen Ingenieuren unterstützt wurde.

▲ Foto Unsplash: chuttersnap

Aber wie läuft so eine Umstellung eigentlich ab? Ein anschauliches Beispiel ist Schweden. Dort kam es erst 1967 zur Umstellung auf den Rechtsverkehr. Zuvor gab es nur unübersichtliche Regeln beim Verkehr. Der Versuch 1718 auf Rechtsverkehr umzustellen scheiterte an der Bevölkerung, die mit der Umstellung nicht klar kamen. Mit der Verordnung zum Linksverkehr 1734 klappte es dann deutlich besser. Erst als das Automobil erfunden wurde kamen neue Probleme auf: Alle umliegenden Länder hatten Rechtsverkehr, das erschwerte den internationalen Handel. Außerdem waren die importierten Autos für den Rechtsverkehr gebaut worden. Das machte die Fahrzeuge in der Benutzung unsicher und es führte zu vermehrten Unfällen. 1955 gab es dann ein Referendum, bei dem die Bürger entscheiden sollten, was passieren sollte. Es wurden nun die möglichen hohen Kosten kritisiert und die wiederum mögliche steigende Zahl von Unfällen. Eine der häufigsten Begründungen gegen die Umstellung war das bequeme Aus- und Einsteigen zum Bürgersteig hin. Das Referendum entschied sich somit zu knapp 83 % gegen den Rechtsverkehr. Doch 1963 entschied die Regierung trotzdem den Rechtsverkehr durchzusetzen. Wie ging das? Als Tag wurde der 3. September 1967 auserkoren, der als „Dagen H" bekannt ist. „Dagen" ist schwedisch für Tag und „H" steht hierbei für „högertrafikomläggningen", das bedeutet. Rechtsverkehrumstellung. Ab 5 Uhr morgens an diesem Tag mussten alle Fahrzeuge auf der Straße die rechte Fahrbahn benutzen. Doch das bedarf guter Vorbereitung – eine Mammutaufgabe. Man kümmerte sich um 5 verschiedene Themengebiete gleichzeitig: Verkehrssicherheit, Umstrukturierung der Straßen inklusive der Verkehrssignale, Finanzierung, Verkehrsrecht und Informationen für die Bürger. Zur Vorbereitung wurde eine 30-seitige Broschüre an alle Haushalte verteilt, im Fernsehen und im Radio wurden Informationssendungen ausgestrahlt. Dutzende Kreuzungen mussten neu gebaut, um die 8.000 Busse umgebaut oder ersetzt, unzählige Schilder ausgetauscht und Straßenmarkierungen ausgebessert werden. An den Straßenrändern wurden sechseckige Schilder mit gelbem Rand und einem gelben „H" auf blauem Grund aufgestellt, die die Verkehrsteilnehmer daran erinnern sollten, sich rechts zu halten. 20.000 freiwillige Helfer ersetzten am 2. September 1967 alle Schilder und brachten zusätzliche Schilder mit dem Hinweis „Dagen H" an. Die Höchstgeschwindigkeit in Ortschaften wurde auf 40 km/h herabgesetzt, im Laufe eines Monats aber allmählich wieder auf das alte Niveau angehoben. Am 3. September selbst ging es ab 1 Uhr nachts los, ein striktes Fahrverbot für alle außer dem ÖPNV und den Taxis. Diese mussten um 4:50 Uhr anhalten und ganz vorsichtig auf die rechte Seite wechseln. Ab 5 Uhr durfte niemand mehr links fahren. Nach der Umstellung wurde die Verkehrsüberwachung intensiviert, rund 10.300 Polizisten und Soldaten wurden dazu eingesetzt. Des Weiteren wurden über 100.000 Personen – Schüler höherer Jahrgänge, Rekruten der Armee und Mitglieder von Verbänden – zur Verkehrsregelung an Fußgängerüberwegen eingesetzt. Seit nunmehr fast 57 Jahren gilt in Schweden der Rechtsverkehr.

▲ Foto Unsplash: Alex Jumper

AUGUST 2024

AUGUST **SUCHSEL**

Finden Sie die versteckten Wörter!
Sie können waagerecht, senkrecht oder diagonal versteckt sein!

SUCHSEL.XET

L	X	L	R	N	D	F	C	G	V	Z	Z	I	T	Y	M	H	V	J	I	S	N	M	A	Z
I	H	E	B	T	Z	U	C	K	E	R	T	ü	T	E	N	V	T	C	A	J	S	U	O	J
N	T	S	Y	B	B	M	Q	F	A	O	K	Z	M	I	L	A	B	D	H	M	C	Q	B	S
E	D	M	H	I	A	E	S	A	S	G	R	A	G	N	F	X	G	A	K	K	H	O	U	C
A	S	S	G	E	R	S	Ä	C	Z	J	J	U	U	H	B	K	R	C	H	L	U	H	N	H
L	J	C	C	H	Y	R	T	H	G	D	T	C	E	M	M	T	U	A	U	A	L	J	T	U
D	P	J	H	H	W	M	U	E	R	K	U	E	J	A	P	K	N	U	L	S	G	B	S	L
H	R	I	Z	U	U	C	H	K	L	E	H	A	F	F	F	K	D	G	U	S	E	F	T	J
Z	U	T	B	I	L	L	F	D	L	S	N	D	J	Z	A	Q	S	U	T	E	B	A	I	A
T	N	D	Q	P	R	H	B	C	H	R	C	M	W	A	E	U	C	S	T	N	ä	S	F	H
F	B	O	L	Y	G	K	E	ü	K	C	N	H	O	U	T	U	H	T	J	R	U	E	T	R
H	Y	Q	S	E	V	M	E	F	C	C	U	R	E	N	D	U	U	U	Y	A	D	R	E	B
E	S	Z	F	I	H	X	U	L	T	H	I	C	S	R	A	K	L	S	W	U	E	S	B	U
R	G	T	L	W	C	R	L	T	X	E	E	G	C	C	E	T	E	N	B	M	E	T	L	H
N	E	J	V	I	Q	H	K	U	R	A	T	R	D	A	D	F	N	O	Y	R	X	I	E	A
T	G	I	G	Y	P	V	E	R	T	A	F	E	L	S	C	H	W	A	M	M	J	F	I	N
I	Z	E	N	L	I	N	I	L	ä	X	I	T	K	D	K	U	Y	M	G	Y	M	T	S	S
N	F	W	U	S	C	G	H	D	M	F	R	A	U	N	R	Q	C	L	I	V	X	E	T	P
G	M	A	L	O	C	R	S	W	F	O	T	L	W	W	E	F	Z	M	B	Y	P	O	I	I
M	A	Z	W	N	B	H	C	K	K	M	N	E	Z	B	I	X	L	L	E	M	L	N	F	T
L	S	N	G	F	H	T	U	U	K	C	R	A	U	M	D	D	X	N	L	O	T	N	T	Z
A	K	D	B	N	Y	V	C	L	B	F	O	A	T	Z	E	B	I	Y	F	M	Z	N	C	E
R	A	N	Z	E	N	U	L	E	U	R	M	S	T	L	J	M	S	U	E	V	Y	Z	I	R
O	G	M	K	W	Z	G	N	I	T	N	R	A	D	I	E	R	G	U	M	M	I	U	H	F
A	J	W	T	T	S	F	E	A	L	B	G	M	S	C	H	U	L	T	A	G	I	Y	I	B

Diese Wörter sind versteckt:
Ranzen, Schuljahr, Ährenmonat, Schulgebäude, Klassenraum, Lehrkräfte, Tafelschwamm, Grundschulen, Einschulung, Augustus, Radiergummi, Lineal, Schulbücher, Zirkel, Schultag, Kreide, Anspitzer, Schulhefte, Faserstifte, Ernting, Bleistift, Sichelmonat, Bastelschere, Buntstifte, Zuckertüte.

PALMYRA (SYRIEN)

Palmyra ist eine antike Oasenstadt im heutigen Gouvernement Homs in Syrien. Sie liegt 215 km nordöstlich der syrischen Hauptstadt Damaskus. Die Ruinenstadt liegt in einer Oase, die von Palmen (etwa 20 verschiedene Sorten) umgeben ist. Sie ist im Zentrum des Hochlandes von Aleppo gelegen und wird nördlich und südwestlich von zwei Bergketten eingeschlossen. Der Name Palmyra nimmt Bezug auf die Vegetation der Oase (im übertragenen Sinne „Palmenstadt").

Die frühesten Anzeichen für menschliche Besiedlung in der Oase lassen sich bereits für das 7. Jahrtausend v. Chr. feststellen. Palmyra wird in altassyrischen und babylonischen Texten erwähnt. Im 2. Jahrtausend v. Chr. fungierte die Oase als wichtiger Handelsposten. Die Stadt wurde im späten 1. Jahrhundert v. Chr. von römischen Truppen erobert und stand seit dem 1. Jahrhundert n. Chr. unter römischer Hoheit. Sie erhielt von Kaiser Hadrian den Status einer freien Stadt. Palmyra konnte von der Anbindung an die Seidenstraße profitieren und gelangte rasch zu großem Reichtum. Es entwickelte sich in Palmyra eine eigentümliche Kultur, die griechisch-römische und orientalische Elemente verschmolz, v.a. im religiösen Bereich. Der Reichtum der Stadt äußerte sich in monumentalen Bauwerken, wobei heute nur noch Ruinen erhalten sind. Im 6. Jahrhundert war die Blütezeit der Stadt vorbei. Im Jahr 634 gelangte mit den Arabern der Islam nach Palmyra, nach 636 ging die Siedlung endgültig aus oströmischer Hand in jene der Moslems über, die nahe der Stadt eine Bergfestung anlegten.

▲ Foto Unsplash: Joe Planas

▲ Foto Unsplash: Aladdin Hammami

Die meisten Bewohner verließen den bedeutungslos gewordenen Ort in der Folge.

Seit 1980 ist das Ruinengelände UNESCO-Weltkulturerbe. Die Stadt war vor den Kampfhandlungen 2015 in Syrien touristisch erschlossen, es gab gute Busverbindungen und mehrere Hotels. Seit 2011 ist die Fundstelle wegen des Bürgerkriegs verstärkt von Plünderungen bedroht. Daraufhin hat die UNESCO sie auf die rote Liste der gefährdeten Welterbestätten gesetzt. Am 25. August 2015 wurde der Tempel des Baalschamin durch die Miliz des Islamischen Staates (IS) zerstört. Kurz darauf bestätigten die Vereinten Nationen die Zerstörung anhand von Satellitenaufnahmen.

Anfang Oktober sprengten die Terroristen den Triumphbogen (Hadrianstor) an der Prachtstraße der Stadt. Am 27. März 2016 gab die syrische Armee die vollständige Rückeroberung von Palmyra bekannt. Zunächst war man zuversichtlich, einen wesentlichen Teil der gesprengten Bauwerke von Palmyra wieder rekonstruieren zu können. Am 10. Dezember 2016 gelang es IS-Kämpfern in einer überraschenden Offensive jedoch, Palmyra erneut zu erobern. Am 20. Januar 2017 wurden weitere Zerstörungen in der antiken Stadt durch den IS bekannt. Hiervon betroffen waren das Tetrapylon und die Bühne des Theaters. Seit März 2017 ist Palmyra wieder in syrischer Hand, doch die Rekonstruktion der antiken Stätte muss warten. Das ganze Land ist durch den Bürgerkrieg stark gezeichnet worden und der Fokus liegt erst einmal darauf, die Menschen vor Ort zu unterstützen. Sobald diese wieder vernünftig leben können, mit fließendem Wasser, Elektrizität und einem Dach über den Köpfen, kann man sich auch dem Wiederaufbau widmen.

das LebensWerk

Buddes Hof
Ihr Senioren- und Pflegezentrum

- Hohes Maß an persönlichem Service
- Vollstationäre Pflege
- Urlaubsbetreuung, Kurzzeitpflege
- Hauseigene Küche
- Kompetente Pflege und Betreuung in familiärer Atmosphäre
- Umfassende persönliche und telefonische Beratung
- Lichtdurchflutete, hochwertig ausgestattete Zimmer
- Gartenanlage mit Sonnenterrasse

Bockmühlenstr. 6 · 31185 Söhlde
Telefon: 05129 97 150

Sonnenkamp
IHR SENIOREN- & PFLEGEZENTRUM
LEBEN · WOHNEN · WOHLFÜHLEN

- Kompetente Pflege und Betreuung
- Hohes Maß an persönlichem Service
- Umfassende persönliche und telefonische Beratung
- Betreuung demenziell Erkrankter
- Hochwertig ausgestattete Zimmer
- Parkanlage mit Sonnenterrasse
- Hauseigene Küche und Friseur
- Wellnessbad
- Urlaubsbetreuung, Kurzzeitpflege
- Vollstationäre Pflege
- Modernes, öffentliches Café, Mo – So von 14.30 – 17.30 Uhr, Mittwoch ist Ruhetag

Am Sonnenkamp 79–81 · 31157 Sarstedt
Telefon: 05066 90 48 90

Ambulante Pflege
ZUHAUSE RUNDUM VERSORGT

- Teilpflege zuhause
- Intensivpflege: Alternative zum Heimaufenthalt
- Versorgung mit Mahlzeitem
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- 24 Stunden Notrufbereitschaft
- Betreuung rund um einen Krankenhausaufenthalt
- Serviceleistungen rund um die Wohnung
- Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit
- Hilfestellung bei formellen Angelegenheiten
- IWG Wundtherapie Stützpunkt

Osterstr. 33 · 31134 Hildesheim
Telefon: 05121 133 783

info@daslebenswerk.de · www.daslebenswerk.de